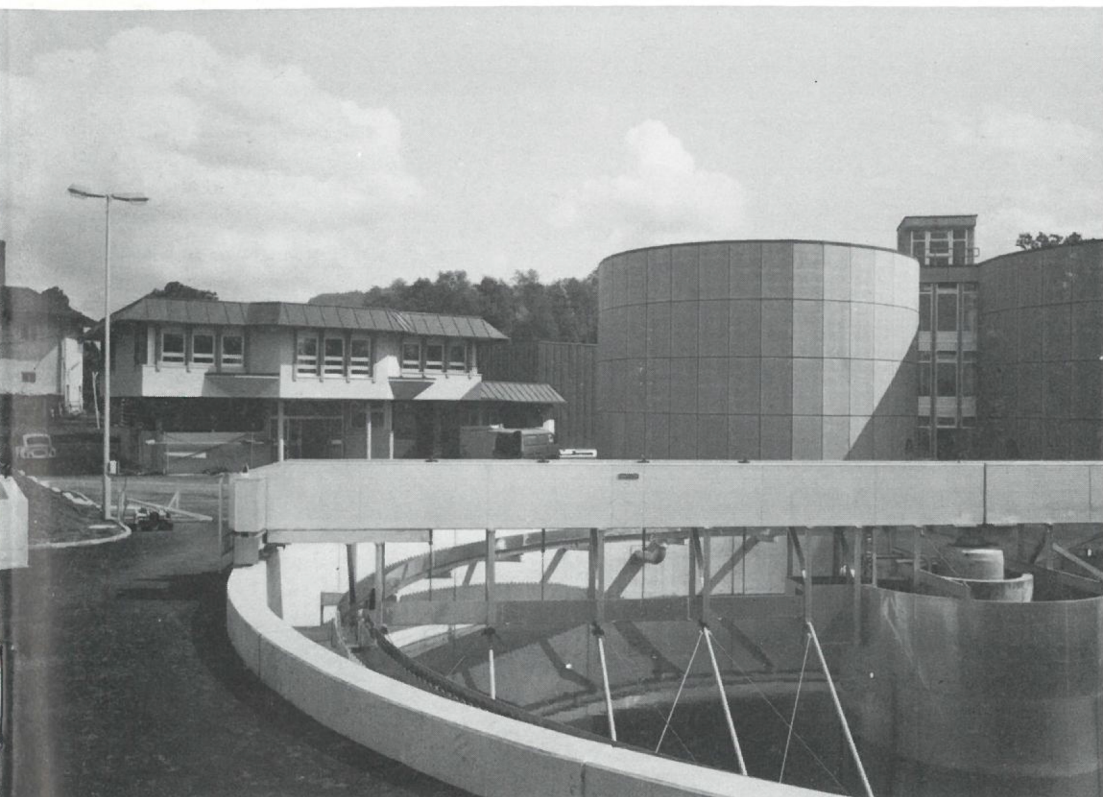




Hörbranz AKTIV

Heft 45, September 1983

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Rechnungsabschluß 1982	2
Familienhelferin ab Oktober eingestellt	4
Kläranlage Leiblachtal geht in Betrieb	5
Errichtung und Umstellung der Kanalanschlüsse	6
Kanalarbeiten in Unterhochsteg	6
Beginn der Arbeiten beim Wasserpumpwerk	7
Ausbau der Lochauer Straße	7
Buswartehäuschen am Richard-Sannwald-Platz	8
Dachumdeckung beim St. Josefsheim	8
Vom Fundamt	8

Aus den Schulen

Volksschule – Hauptschule – Musikschule	9
---	---

Für unsere Gesundheit

Schutzimpfung gegen Grippe	14
Mitteilung des Gemeindefarztes	14
Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst	15

Vereinsleben – Gemeinschaftsleben

Von der Orgel	15
Vorträge des kath. Bildungswerkes	17
Aus dem Theaterleben	17
Dichter heraus!	19
Hundesportverein VHV	19
Österr. Verein für deutsche Schäferhunde SVO	20
35 Jahre Tischtennis-Club	21
Miniaturgolf – Pfänderpokalturnier	22
Information der Turnerschaft	23

Aus der Geschichte unserer Heimat

Das Christahaus und der Hindereggerhof	24
Hörbranz „Schulgesetze“ vor 170 Jahren	26
Hörbranz in alten Bildern – Rückblick	29

Im Lebenskreis

Geburten – Eheschließungen – Sterbefälle	31
Hohe Geburtstage	33
Mil. Sup. Georg Gisinger 70 Jahre	34
Goldene Hochzeit Hiebeler Benedikt und Maria	35
Waldaufseher Georg Linder im Ruhestand	35

Dies und Das

Ruhetage und Betriebsferien in den Gaststätten	36
Altpapiersammlung des kath. Arbeitervereins	36

Zum Titelbild:

Die Kläranlage des Abwasserverbandes Leiblachtal bereit zur Inbetriebnahme

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

RECHNUNGSABSCHLUSS 1982

Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 7. 7. 1983 den Rechnungsabschluß 1982 genehmigt. Wir wollen Ihnen nachstehend einen Überblick über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben geben:

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	258.976,30	3.399.230,76
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	19.638,80	186.849,33
2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft	2.778.912,89	8.130.841,56
3 Kunst, Kultur und Kultus	—,—	743.620,49
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	1.895.664,93	4.176.501,58
5 Gesundheit	107.702,69	2.880.814,52
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	1.866.555,90	7.190.673,35
7 Wirtschaftsförderung	9.061,—	306.927,99
8 Dienstleistungen	8.060.864,23	17.296.860,83
9 Finanzwirtschaft	30.483.787,21	1.840.497,04
	45.481.163,95	46.152.817,45
Abgang	671.653,50	
	46.152.817,45	46.152.817,45

1. Allgemeine Verwaltung, wie Betriebskosten für Gebäude, Kanzleiaufwand und Löhne	44.278,—	3.119.924,—
2. Aufwendungen für Feuerwehr, sowie Anschaffung und Erhaltung von Geräten und Fahrzeugen	19.638,—	218.011,—
3. Aufwendungen für Volksschule und Turnhalle ohne Heizkosten	25.559,—	1.168.766,—
4. Aufwendungen für Hauptschule ohne Heizkosten	2.929,—	898.962,—
5. Heizkosten für Volks- und Hauptschule sowie Turnhalle		338.793,—
6. Schulerhaltungsbeiträge von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers	256.912,—	
7. Baukostenbeitrag zum Neubau der polytechnischen Schule Bregenz		1.939.402,—
8. Subventionen vom Land für polytechnische Schule	909.083,—	
9. Schulerhaltungsbeitrag für polytechnische Schule		96.985,—
10. Schulerhaltungsbeitrag für Sonderschule		216.732,—
11. Erhaltung und Betrieb der Kindergärten		2.124.036,—
12. Beitrag der Eltern für Kindergarten	51.421,—	

	Einnahmen	Ausgaben
13. Beitrag des Landes für Kindergarten	1.028.433,—	
14. Neubau des Sportzentrums, insbesondere Sportheim		1.389.090,—
15. Erhaltung der Sportanlagen		73.746,—
16. Beiträge an Sportvereine		131.527,—
17. Pachteinnahmen beim Sportzentrum	100.923,—	
18. Beitrag an die Musikschule Leiblachtal		306.942,—
19. Renovierung der Außenfassade beim St. Josefsheim		589.445,—
20. Betriebskosten im St. Josefsheim		1.315.138,—
21. Zuschuß des Landes für Investitionen beim St. Josefsheim	500.000,—	
22. Eingänge an Verpflegskosten	1.379.497,—	
23. Beitrag an den Landeswohnbaufonds		500.373,—
24. Beitrag zur Abdeckung der Krankenhäuser		2.584.767,—
25. Neu- und Ausbau von Gemeindestraßen am Straußenbühl und Gehsteig entlang der Allgäustraße in Brantmann		1.284.129,—
26. Instandhaltung von Gemeindestraßen		435.516,—
27. Neubau Bauhof		2.740.365,—
28. Erhaltungs- und Betriebskosten der Geräte und Maschinen		430.195,—
29. Beitrag für den Ausbau des Rugg- und Eplisgehrbaches		249.000,—
30. Erhaltungs- und Betriebskosten der Wasserversorgung		1.163.559,—
31. Neu- und Erweiterungsbau des Rohrnetzes		200.054,—
32. Eingänge aus Wasserleitungsinstallationen	464.020,—	
33. Eingänge Wasserbezugsgebühren	1.268.710,—	
34. Eingänge Wasseranschlußgebühren	388.884,—	
35. Neubau des Kanalnetzes		2.954.501,—
36. Beiträge an den Abwasserverband für die Kläranlage		1.314.481,—
37. Schuldentilgung einschließlich Zins für Kanalisierung		847.261,—
38. Darlehensaufnahme beim Wasserwirtschaftsfonds für Kanalisierung	1.608.000,—	
39. Landesbeiträge für die Kanalisierung	920.165,—	
40. Kanalanschlußbeiträge	364.623,—	
41. Erschließungsbeiträge für Kanal	296.480,—	
42. Kanalbenützungsgebühren	846.341,—	
43. Ausgaben für Müllabfuhr		671.148,—
44. Einnahmen der Müllabfuhr	612.843,—	
45. Schneeräumung, Kiesstreuung und Straßenkehrung		381.617,—
46. Instandhaltung der gärtnerischen Anlagen		127.417,—
47. Aufwendungen für Straßenbeleuchtung		145.324,—

	Einnahmen	Ausgaben
48. Neubau des Friedhofs		2,970.616,—
49. Ankauf von Grundstücken		5,604.241,—
50. Miet- und Pachteinahmen von Gebäuden und Grundstücken	295.433,—	
51. Erhaltung von Miet- und Pachtgebäuden		320.103,—
52. Eingang an Grundsteuer	709.197,—	
53. Eingang an Gewerbesteuer	1,660.261,—	
54. Eingang an Lohnsummensteuer	1,381.042,—	
55. Eingang an Getränkesteuer	1,458.345,—	
56. Eingang an Hundesteuer	46.700,—	
57. Eingang an Gästetaxe	38.194,—	
58. Eingang an Verwaltungsabgaben	82.275,—	
59. Zuweisung der Ertragsanteile nach Finanzkraft und Bevölkerung	15,852.679,—	
60. Zuweisung von schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen	949.130,—	
61. Bezahlung der Landesumlage		1,808.101,—
62. Bezahlung der Sozialhilfe nach dem Sozialhilfegesetz		1,549.158,—

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. 12. 1982 S 12,537.771,— und resultiert aus den Darlehen für den Bau der Wasser- und Kanalleitungen mit einem Zinssatz von 1 und 2 %.

Die finanzielle Situation der Gemeinde hat sich in der Zwischenzeit jedoch wesentlich verschlechtert. So mußte die Gemeindevertretung in der Sitzung vom 7. 7. 1983 ein Darlehen von bisher S 2,500.000,— um 6,000.000,— erhöhen.

Diese Darlehen mußten im Monat September bis zu S 8,000.000,— beansprucht werden, sodaß der Schuldenstand in diesem Monat über S 20,000.000,— beträgt. Die Begründung liegt vor allem an den Grundstückskäufen, Beiträge für die Kläranlage und daß die Einnahmen seit einigen Jahren etwa stabil sind und die Ausgaben über den Kostenindex steigen.

FAMILIENHELPERIN AB OKTOBER EINGESTELLT

Schon vor längerer Zeit hat die Gemeinde den Entschluß gefaßt, eine Familienhelferin anzustellen. Da heuer wieder ein Schulabschluß bei der Familienhelferinnenschule in Bregenz erfolgte, wurde uns FrL. Vera Fend aus Götzis zugeteilt. Der Gemeindevorstand hat sie mit Wirkung vom 1. 10. 1983 als Familienhelferin für Hörbranz angestellt. Auch die nach dem Familieneinkommen abgestuften Tagessätze für die Inanspruchnahme wurde festgelegt. Die Gemeinde hofft, mit dieser Anstellung auf sozialem örtlichen Bereich eine



Frau Weber wird ein Referat halten. Es ist auch Gelegenheit zur Aussprache und Fragestellung.

bestimmte Lücke schließen zu können, da immer wieder diesbezügliche Anfragen von der Bevölkerung an die Gemeinde gerichtet wurden. Die Familienhelferin soll grundsätzlich auch nur dort eingesetzt werden, wo eine entsprechende Not-situation vorliegt. Die Anforderung erfolgt über das Gemeindeamt und soll möglichst frühzeitig erfolgen, z. B. bei Entbindungs- oder Operations-terminen. Auf Grund der Anstellung einer Familienhelferin führt die Gemeinde einen

Informationsabend für die Bevölkerung durch, **der am Freitag, 7. Oktober 1983, um 20 Uhr im Kronencafé** stattfindet.

Dabei wird die neue Familienhelferin vorgestellt und die Leiterin der Familienhelferinnenschule

KLÄRANLAGE LEIBLACHTAL GEHT IN BETRIEB

Im Oktober dieses Jahres ist es nun soweit, daß nach 21 Monaten Bauzeit die Kläranlage Leiblachtal, das größte Projekt das unsere Gemeinde betrifft, den Betrieb aufnehmen kann. Nach Überwindung vieler Schwierigkeiten ist nun endlich das Ziel erreicht. Der Planer hat die Anlage architektonisch sehr gut in das Gelände des Bodenseeuferes eingepaßt, wobei die Bepflanzung im nächsten Jahr vorgenommen wird.

Das Büro Dipl.-Ing. Robert Manahl in Bregenz und seine fachkundigen Mitarbeiter haben die Kläranlage des Abwasserverbandes Leiblachtal nach dem letzten Stand der technischen Kenntnisse geplant und die örtliche Bau-leitung übernommen. Wenn man die Anlage jetzt sieht, kann gesagt werden, daß die ausführenden Firmen gute Arbeit geleistet haben. In letzter Zeit hat der Abwasserverband zwei Bedienstete eingestellt, deren Aufgabe es sein wird, die Anlage zu betreuen. Von insgesamt 41 Bewerbern wurden hiezu der Elektromechaniker Walter Hajek und der Installateur Elmar Eberle ausgesucht. Durch Inbetriebnahme der Kläranlage wird eine große Menge Abwasser nun nicht mehr in die Leiblach und somit in den Bodensee fließen. Nach der Reinigung in der Kläranlage wird ein fast klares Wasser mittels einer Seeablauf-leitung in einer Tiefe von ca. 20 m in den Bodensee eingeleitet. Um auch die Abwässer der Fa. Sannwald und Deuring baldmöglichst in die Kanalisation zu bringen, sind bereits Vorarbeiten im Gange.

ERRICHTUNG UND UMSTELLUNG DER KANALANSCHLÜSSE

Mit Inbetriebnahme der Kläranlage Leiblachtal müssen alle Gebäude, in deren Gebiet eine Kanalisation errichtet wurde, nach den Bestimmungen der Kanalordnung angeschlossen werden. Der Anschluß erfolgt direkt, also ohne Hauskläranlage. Diejenigen Gebäude, die bereits den Überlauf der Hauskläranlage in den Kanal einleiten, müssen daher umgestellt werden, indem die Kläranlage ausgeschaltet wird. Die Gemeinde wird Ihnen bei der Beratung der richtigen Ausführung behilflich sein.

Die ordnungsgemäße Beseitigung der Abwässer ist eine Verpflichtung der Gemeinde aber auch eines jeden Bürgers, um einen Beitrag für eine saubere Umwelt zu leisten.

Da die Gemeinde verpflichtet ist, kostendeckende Gebühren einzuheben, ist ein lückenloser Anschluß aller Gebäude notwendig, um so die finanzielle Belastung im Rahmen zu halten. Die Kanalgebühren werden in den nächsten Jahren sicher erhöht werden müssen. Der Grund hierfür ist in erster Linie die Errichtung und der Betrieb der Kläranlage Leiblachtal. Der Abwasserverband Leiblachtal wird jedenfalls bemüht sein, die Anlagen so wirtschaftlich wie möglich zu führen.

KANALARBEITEN IN UNTERHOCHSTEG

Im letzten „Hörbranz aktiv“ wurde über die Vergabe dieser Kanalisierungsarbeiten berichtet. Inzwischen ist bereits über die Hälfte der Arbeiten ausgeführt worden. Der Anschluß dieses Gebietes an die Kanalisation war sehr



dringend geworden, da einige Häuser große Probleme mit der Ableitung der Abwässer hatten. Bedingt durch das gute Wetter gehen die Bauarbeiten rasch voran. Da der Kanal in die Straße verlegt wird, muß die ganze Unterhochstegstraße neu erstellt werden. In diesem Zusammenhang werden von den VlbG. Kraftwerken AG alle oberirdischen Leitungen abgetragen und von der Gemeinde wird eine neue Straßenbeleuchtung errichtet. Der Grobbelag auf dem restlichen Straßenstück wird demnächst aufgebracht, der Feinbelag jedoch erst im Frühjahr, sodaß bis dahin verschiedene Hausplatzarbeiten und Hausanschlüsse durchgeführt werden können. Die ersten Kanalanschlüsse können bereits im Oktober dieses Jahres nach Inbetriebnahme der Kläranlage Leiblachtal vorgenommen werden.

BEGINN DER ARBEITEN BEIM WASSERPUMPWERK

Die Gemeinde hat bereits mit der Verlegung der Zubringerleitung vom geplanten Pumpwerk bis zur Backenreuterstraße begonnen, da für heuer eine finanzielle Zuteilung von Bund und Land vorliegt. Nächstes Jahr wird das eigentliche Pumpwerk mit Gebäude errichtet. Diesen Sommer konnten wir wieder die Erfahrung machen, daß es sehr wichtig ist, genügend Wasser auch bei extremer Trockenheit zu haben. Wenn die Trockenheit noch länger angehalten hätte, wäre die zeitweise Absperrung von Ortsteilen unvermeidbar gewesen.

AUSBAU DER LOCHAUER STRASSE

Die Planungsstelle des Amtes der Vorarlberger Landesregierung hat ein Projekt vorgelegt, das den Ausbau der Lochauer Straße vom bisherigen Ende der Ausbaustrecke in Leiblach bis nach Lochau samt Gehsteig vorsieht. Die Grundverhandlungen in Lochau sind abgeschlossen, sodaß hier mit den Bauarbeiten begonnen werden könnte. Da aber der Ausbau auch die Gemeinde Lochau berührt, müssen auch dort noch die Grundverhandlungen durchgeführt werden, ehe mit dem Ausbau begonnen wird. Mit dem Ausbau dieser Straße wird auch eine durchgehende Straßenbeleuchtung errichtet.

ANGEBOT FÜR DEN ANKAUF VON BAUPLÄTZEN

In den letzten Ausgaben von Hörbranz aktiv wurden von der Gemeinde Bauplätze zum Verkauf ausgeschrieben. Die Plätze liegen im Bereich des Richard-Sannwald-Platzes und können von Bürgern, die seit fünf Jahren in Hörbranz wohnen oder wohnhaft gewesen sind, für den Bau eines Eigenheimes erworben werden. Da noch Grundstücke frei sind, mögen sich Interessenten an das Gemeindeamt wenden, wo genauere Auskünfte erteilt werden.

BUS-WARTEHÄUSCHEN AM RICHARD-SANNWALD-PLATZ

Der Gemeindevorstand hat in der Sitzung vom 11. 8. 1983 beschlossen, bei der Bushaltestelle am Richard-Sannwald-Platz ein Wartehäuschen durch die Fa. Ankünder kostenlos erstellen zu lassen. Die Ausführung wird in Kürze erfolgen.

DACHUMDECKUNG BEIM ST. JOSEFSHEIM

Die Gemeindevertretung hat am 7. 7. 1983 die Ausführung der Dachdeckerarbeiten um S 140.928,— an die Fa. Eduard Jochum und die Spenglerarbeiten um S 35.120,— an die Fa. Rusch & Co. vergeben. Diese Arbeiten sind notwendig geworden, da das Wasser an mehreren Stellen durch das Dach eingedrungen ist. Somit ist die Renovierung dieses Gebäudes abgeschlossen worden und entspricht nun in allen Bereichen dem Wert eines Neubaus.

BEIM FUNAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Rotes Kinderleibchen „Landlubber“	9. 6.
Braun-beiger Damenschirm	10. 6.
Braune Schlüsseltasche „Cda Anhänger“	13. 6.
Braun-orange-grünes Kopftuch	16. 6.
Beige-brauner Damenknirps	16. 6.
Rote Schlüsseltasche „Lord Ascot“	17. 6.
Kleine Korb tasche	1. 7.
Weinrote Schlüsseltasche	5. 7.
Damenlesebrille (Raiba)	5. 7.
Sonnenbrille (Postamt)	11. 7.
Braune Geldbörse (Postamt)	11. 7.
Braunes Brillenetui	11. 7.
Blaues selbstlackiertes Herrenrad	14. 7.
Toyota Schlüssel „P“ Anhänger	20. 7.
Weinrote Schlüsseltasche „Opel“	20. 7.
Damenarmbanduhr mit schwarzem Lederband	17. 7.
Silbernes Kettchen „Monika“	29. 7.
Blauer Damenschirm	5. 8.
Rotes Taschenmesser	8. 8.
Graue Damenstrickjacke (Dr. Krenn)	10. 8.
Dunkelbraune Schlüsseltasche (Raiba)	19. 8.
Blaues Brillenetui (Fotoausstellung)	24. 8.

Braune Lesebrille	31. 8.
Damenmantel – Wildleder	12. 9.
Herrenarmbanduhr mit schwarzem Band	12. 9.
Grünes Herrenrennrad	11. 9.
Damenrad „Allegro Lux“	11. 9.
KTM Herrenrad	11. 9.
Simplon Damenrad	27. 8.
Schwarzes Damenrad, altes Modell	27. 8.
Blaues Damenrad	31. 8.
Rotes Kinderklapprad	30. 8.

VERLUSTMELDUNGEN

Rote Schlüsseltasche, 3 Schlüssel	30. 6.
Grau-grüne Kinderjacke	4. 7.
Manila-Dose mit Schlüssel	5. 7.
Rote Trainingsjacke mit schwarzen Streifen	7. 7.
Schwarzer Herrenschirm	7. 7.
Goldene Armkette „G“, kleiner Verschuß	18. 7.
Honda Motorradschlüssel, Zopfanhänger	18. 7.
Schlüssel mit Zacken	25. 7.
Schwarze Herrengeldbörse	29. 7.
Rostbraunes Kinderfahrrad	4. 8.
Schwarze Schuhe	12. 8.
Braune Kinderbrille	2. 8.
Braune Herrengeldbörse, S 700,— Inhalt	22. 8.
Schlüsselbund mit Karabiner und goldenem Stift	22. 8.
Zündschlüssel	7. 9.
Beige-brauner Damenknirps	12. 9.
Roter Sturzhelm	13. 9.

AUS DEN SCHULEN

VOLKSSCHULE

Sicher werden sich noch viele Eltern und Schüler an das Talschaftssingen im Juni erinnern, an dem die Schüler der Volksschule erfolgreich mit Liedern und Tänzen das Publikum erfreute. Neben dieser Aktion nahm die Schule am

Raiffeisen-Zeichenwettbewerb teil. Alle Gewinner konnten sehr schöne Preise, gestiftet von der Raiffeisenkasse Hörbranz, in Empfang nehmen. Besonders gratulieren konnten wir dem Schüler Martin Matt (1c), der den 3. Schulpreis, den 1. Landespreis und den 5. Bundespreis errang.



Preisträger der VS Hörbranz mit Landessieger Martin Matt (vordere Reihe 6. von links)

Der Elternverein veranstaltete in Verbindung mit der Schulleitung wiederum einen Schwimmkurs im Lindauer Hallenbad. Heuer verlängerten wir den Kurs auf 14 Stunden, da für mehrere Schüler der 2. Klassen 10 Stunden zu kurz sind. Während des Unterrichtes ist das Schwimmbad für die Öffentlichkeit gesperrt, was dem Erfolg und der Konzentration der Schüler sehr entgegenkommt. In dankenswerter Weise übernahmen die Lehrpersonen der 2. Klassen die Aufsicht während der Fahrt kostenlos.

Im neuen Schuljahr treten durch die vielen Mutterschaftskarenzurlaube einige Veränderungen in der Zusammensetzung des Lehrkörpers ein. Im Karenzurlaub befinden sich die Lehrerinnen Barbara Sommer, Irmela Küng und Anni Degasper, in den Karenzurlaub treten während des Jahres die Lehrpersonen Elfriede Denifl und Annemarie Bär. Für diese Lehrerinnen wurden bereits neue Lehrpersonen zugeteilt.

Klasse	Knaben	Mädchen	Zus.	Name des Lehrers	Wohnort
VOK	7	5	12	Bär Annemarie	Lochau (b. 30.9.)
1 a	9	10	19	Kögel Renate	Wolf. (ab 1. 10.)
				Klocker Dagmar	Lochau

Klasse	Knaben	Mädchen	Zus.	Name des Lehrers	Wohnort
1 b	9	11	20	Baumann Elisabeth	Hohenweiler
1 c	8	12	20	Feurstein Monika	Hörbranz
2 a	13	10	23	Zani Elisabeth	Hörbranz
2 b	14	9	23	Gorbach Franziska	Hörbranz
2 c	15	10	25	Hansjakob Irmgard	Hörbranz
3 a	14	9	23	Kresser Sylvia	Lochau
3 b	8	12	20	Hercher Christl	Hörbranz
3 c	12	13	25	Wiener Elisabeth	Hörbranz
4 a	15	12	27	Kaufmann Jutta	Lochau
4 b	13	13	26	Kinkel Diana	Hörbranz
4 c	15	12	27	Denifl Elfriede	Lochau (b. 2. 11.)
				Stroppa Barbara	Breg. (ab 3. 11.)
			152	138	290

Werkerziehung unterrichtet Frl. Spettel, Religion Frl. Marlies Wucher und Fr. Andrea Köb, Fremdsprachl. Vorschulung-Englisch Frl. Hercher und Fr. Waltraud Lechner, Legasthenie Dir. Werner Hansjakob, Deutsch für Gastarbeiter Fr. Kresser und Dir. Hansjakob.

Ab diesem Schuljahr sind folgende wichtige Gesetzesänderungen eingetreten:
— die Vorschulstufe wurde auf Grund ihres Erfolges verpflichtend für alle zurückgestellten Kinder eingeführt (seit dem Jahre 1974 als Schulversuch an der VS Hörbranz geführt)

— auf der 3. Stufe ist die Fremdsprachliche Vorschulung-Englisch jetzt im Lehrplan enthalten (bisher Schulversuch).

In dankenswerter Weise bewilligte die Gemeinde die Möblierung der Vorschulklasse, damit ein fruchtbringendes Arbeiten unter optimalen Voraussetzungen möglich ist.

Werner Hansjakob

HAUPTSCHULE

Zum erfolgreichen Verlauf eines Schuljahres zählt nicht nur der einzelne Notendurchschnitt, sondern auch die Intensität mit der Schüler und Lehrer die Gemeinschaft erleben. Diesbezüglich war das Talschaftssingen im Leiblachtalsaal sicher ein Höhepunkt. Zum erstenmal in der Geschichte des Leiblachtals hatten sich alle Pflichtschulen des Tales zu gemeinsamem Gesang, Tanz, Spiel und gemeinsamer Musik zusammengefunden. Für die Organisation dieses musischen Festes war der Lehrkörper der Hauptschule Hörbranz verantwortlich. Jeder einzelne Lehrer hat Freizeit geopfert, damit

dieses Fest, an dem 500 Schüler mitwirkten und ebensoviele Erwachsene miterlebten, zu einem Höhepunkt der Gemeinschaft werden konnte. Dieser Geist der Mitarbeit soll auch in Zukunft erhalten bleiben. Dazu wird die Mitarbeit aller erforderlich sein. Bei 29 unterrichtenden Lehrpersonen ein hohes Ziel. Folgende Statistik ergibt sich für das kommende Jahr:

Klasse	Knaben	Mädchen	zus.	Lehrer
1a	9	12	21	Breier Merbod
1b	9	11	20	Meusburger Martina
1c	8	9	17	Zeiling Maria
1d	8	9	17	Muxel Franz Josef
2a	14	11	25	Bär Alois
2b	10	14	24	Kinkel Walter
2c	11	15	26	Posch Walter
2d	11	11	22	Kitzler Georg
3a	11	12	23	Violand Meinrad
3b	15	10	25	Rupp Willi
3c	12	9	21	Fink Rudi
3d	9	12	21	Schallert Manfred
4a	12	12	24	Hofmann Annelore
4b	14	16	30	Tschisner Reinhard
4c	7	17	24	Mattweber Elmar
4d	14	6	20	Schneider Wilhelm
	174	186	360	

Daneben unterrichten noch folgende Lehrpersonen: Brigitte Asovic, Heidi Blaser, Dietmar Böhler, Anna Gruber, Renate Stadelmann. Werken für Mädchen unterrichten: Hildegard Flatz, Gabriele Hämmerle, Carmen Illmer, Karin Müller, Ingrid Scharf. Religionsunterricht erteilen: Andrea Köb, Marlies Wucher.

In wenigen Jahren kann das zwanzigjährige Bestehen gefeiert werden. Schön wäre es, wenn bis dahin alle äußeren organisatorischen Arbeiten durchgeführt werden könnten. Das Raumprogramm einer Schule unterliegt auch Änderungen, die anfangs nicht zu erkennen waren (Aufenthaltsraum für auswärtige Schüler, Leseraum, Vergrößerung der Lehrmittelzimmer, Umorganisation der Garderoben usw.). Wohl wenig Investitionen, welche einer Gemeinde obliegen, kommen dem einzelnen Bürger so zugute wie die schulischen Investitionen und wohl wenige davon werden tagtäglich so intensiv beansprucht wie die Ausgaben für die Schule. Erfolgreiches Arbeiten ist auch an gewisse äußere Bedingungen gebunden. Daß diese doch geschaffen

werden, auch wenn sie mit finanziellen Opfern verbunden sind, ist ein ernstes Anliegen der Leitung, welche aber glaubt, daß bei aktivem Wollen vieles möglich ist, sodaß zwanzig Jahre Hauptschule Hörbranz auch zwanzig Jahre aktiver Fortschritt bedeuten werden.

Peter Natter

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL

Rückblick auf das Schuljahr 1982/83

Im vergangenen Schuljahr konnte die Musikschule Leiblachtal auf insgesamt 17 Konzerte und Vorspielabende verweisen. Neben den Gastkonzerten mit international bestbekannten Solisten, waren eine der Höhepunkte das Adventkonzert, das Muttertagskonzert und das Schlußkonzert, die sich alle eines regen Besuches erfreuten. Erstmals gab es auch Konzertveranstaltungen in Möggers und Eichenberg.



Das Blockflötenquartett v. l. n. r.: Christine Kienreich, Claudia Giesinger, Heike Fink, Ute Stangel, Dir. Manfred Heil, Andrea Gutmann (Klavier)

Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“, den das Amt der Vorarlberger Landesregierung für alle Musikschüler und Konservatoriumsstudenten veranstaltete, gelang es einigen unserer fleißigsten Schüler schon Preise zu erringen. In der Gruppe der Blockflötenensembles gelang es dem Blockflötenquartett der Musikschule Leiblachtal einen 2. Preis zu gewinnen, der mit einer Rundfunkaufnahme im ORF-Studio Dornbirn belohnt wurde. Einen ausgezeichneten 3. Preis belegte die noch junge Andrea Gutmann im Fach Klavier. Den Abschluß des Schuljahres bildete neben der Zeugnisverteilung eine Exkursion nach München in die Instrumentenmuseen, wo sich die älteren Musikschüler durch eine ausgezeichnete Führung einen Einblick in die Entwicklung der Europäischen und Außereuropäischen Musikinstrumente verschaffen konnten.

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

SCHUTZIMPFUNG GEGEN GRIPPE

Am Mittwoch, den 12. Oktober 1983, findet von 19 bis 20 Uhr im Fürsorgetraum der Volksschule Hörbranz die Schutzimpfung gegen Grippe statt und wird von Gemeindearzt Dr. Famira durchgeführt.

Die Anmeldungen müssen bis Dienstag, den 11. Oktober 1983, im Gemeindeamt erfolgen. Der Impfbeitrag von S 60,— ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Geimpft werden nur Personen ab dem 14. Lebensjahr!

Die im letzten Jahr aufgetretenen Virustypen „Bangkok, Singapur, Hongkong und Brasil“ werden lt. den Experten der Weltgesundheitsorganisation in diesem Jahr in verstärktem Ausmaß auftreten. Im wesentlichen bedeutet das, daß im kommenden Herbst und Winter mehrere intensive Grippearten gleichzeitig auftreten können. Der Grippeimpfstoff, der bei der heurigen Impfkation verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virusgruppen und bietet daher insbesondere Schutz vor den nun zu erwartenden Grippearten.

Lassen Sie sich daher bei der Grippeimpfkation impfen!

Sie schützen sich selbst und tun zugleich der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

MITTEILUNG DES GEMEINDEARZTES

Aus gegebenem Anlaß möchte ich der Bevölkerung mitteilen, daß durch eine Gesetzesnovelle des Jahres 1978 die Ärzte gezwungen sind, jede Verletzung, bei welcher Fremdverschulden vorliegt, der Gendarmerie zu melden.

Unter diese Verletzungen fallen auch Hundebisse. Die Österreichische Ärzteschaft hat gegen dieses Gesetz heftig protestiert, da sie der Meinung war, daß es gegen das Prinzip der ärztlichen Schweigepflicht verstößt. Trotz dieses Protestes wurde das Gesetz beschlossen, was zur Folge hat, daß wir Ärzte uns strafbar machen würden, wenn wir es nicht einhalten. Von diesem Gesetz betroffene Bürger mögen bitte in Zukunft ihre Proteste beim Gesetzgeber und nicht bei uns Ärzten abladen!

Dr. Hannes Famira

ÄRZTLICHE SONN- UND FEIERTAGSDIENSTE IM LEIBLACHTAL

1. und 2. 10.	Dr. Krenn	8. 12.	Dr. Lang
8. und 9. 10.	Dr. Michler	10. und 11. 12.	Dr. Famira
15. und 16. 10.	Dr. Lang	17. und 18. 12.	Dr. Hörburger
22. und 23. 10.	Dr. Famira	24. und 25. 12.	Dr. Michler
26. 10.	Dr. Hörburger	26. 12.	Dr. Lang
29. und 30. 10.	Dr. Krenn	31. 12. u. 1. 1.	Dr. Famira
1. 11.	Dr. Michler	6. 1.	Dr. Hörburger
5. und 6. 11.	Dr. Lang	7. und 8. 1.	Dr. Michler
12. und 13. 11.	Dr. Famira	14. und 15. 1.	Dr. Lang
19. und 20. 11.	Dr. Michler	21. und 22. 1.	Dr. Krenn
26. und 27. 11.	Dr. Hörburger	28. und 29. 1.	Dr. Famira
3. und 4. 12.	Dr. Krenn		

VEREINSLEBEN – GEMEINSCHAFTSLEBEN

VON DER ORGEL

Als im Jahre 1978 die Kirchenrenovierung begonnen wurde, tauchte bald die Frage nach einer neuen Orgel auf. Nicht etwa, daß aus Prinzip Neues immer besser sein muß, sondern aus dem einfachen Grund: Die alte Orgel wies so viele Mängel auf, daß eine Generalsanierung Hunderttausende von Schillingen verschlungen hätte. Dabei wären dieselben Leiden aufgrund der sogenannten pneumatischen Spiel- und Registertraktur innerhalb von 15 Jahren wieder aufgetreten. Daher entschloß sich der Pfarrkirchenrat im Jahre 1981 zur Anschaffung einer neuen Orgel mit mechanischer Spiel- und Registertraktur. Diese Orgeln haben eine sehr lange Lebensdauer. Es gibt heute noch spielbare Orgeln, die 200 und mehr Jahre alt sind. Die Planung und

Ausführung einer solchen Orgel verlangt äußerste Genauigkeit, um eine leichte Spielbarkeit der Tasten und deren Hebel zu erreichen. In Herrn Martin Pflüger aus Feldkirch-Gisingen konnten wir einen ausgezeichneten Orgelbauer gewinnen, der dieser Aufgabe voll gewachsen ist. Prof. Günther Fetz, der international anerkannte Organist und Cembalist aus Lochau, zeichnet für die Disposition (Auswahl der Register und Anzahl) und für den Klang der Orgel verantwortlich. Restaurator Kurt Scheel aus Feldkirch, der bei der Restaurierung der Kirche die Kunstmalerarbeiten durchgeführt hat, gleicht die Orgel in der Marmorierung den Altären an. So erhält die barocke Pfarrkirche eine dem Stil angepaßte Orgel, auf der vom Klang her alte und neue Orgelliteratur gespielt werden kann.

Der bauenden Generation erwachsen durch den Orgelbau erhebliche Kosten. Wenn man aber bedenkt, daß dafür neben den beträchtlichen Materialkosten für Holz und Pfeifen ca. neun Monate Arbeit aufgewendet werden müssen und die Orgel eine sehr lange Lebensdauer besitzt, dann sind die Kosten verständlich. Der Preis der Orgel samt Schnitzereien, Marmorierung und Vergoldung beträgt ca. zwei Millionen Schilling. Dazu kommt noch der Umbau der Empore mit Boden und Brüstung. Bisher wurden für die Orgel ca. 1 Mill. S. ausgegeben, es fehlen also noch 1 Mill. S.



Ein Werk in dieser Größenordnung kann nur ein Gemeinschaftswerk sein. Finanzieller Grundstock bildete der Erlös aus dem 1. Hörbränzer Flohmarkt, aber auch viele Spender haben seit 1981 die Teilzahlungen ermöglicht. Dafür möchten wir uns recht herzlich bedanken.

Das Oktober-Pfarrblatt wurde an alle Haushalte in Hörbranz verteilt. In ihm befindet sich ein Erlagschein, mit dessen Hilfe auf das Orgelkonto Spenden einbezahlt werden können. Aber auch ohne Erlagschein sind Zahlungen möglich.

Neben dieser Erlagscheinaktion werden am Samstag, 8. 10., von 14 bis 16 Uhr, und am Sonntag, 9. 10., von 9.30 bis 12 Uhr im 2. Stock der Volksschule die Zinn- (Zink-) und Holzpfeifen der alten Orgel verkauft. Man kann die Pfeifen zu Gestecken und dekorativen Gebinden gestalten oder als Wandschmuck verwenden. Machen Sie also auch von dieser Art der Orgelspende regen Gebrauch.

Beide Aktionen verfolgen den gleichen Zweck, nämlich die Orgel nach Möglichkeit schuldenfrei einzuweihen. Wir hoffen, daß dies dank Ihrer großen Spendenfreudigkeit gelingt. Jetzt schon sagen wir „Vergelt's Gott“ für Ihre offene Hand.

Bankverbindung: Raiffeisenkasse Hörbranz, Kto.-Nr. 30.041.495, Kennwort Orgelneubau.

Für das Orgelkomitee:
Werner Hansjakob

VORTRÄGE DES KATHOLISCHEN BILDUNGSWERKES

Auch in diesem Arbeitsjahr möchte das Katholische Bildungswerk wieder eine Reihe von Vorträgen und Kursen anbieten und damit wertvolle Impulse geben. Für das erste Halbjahr ist geplant:

- Wie helfe ich meinem Kind bei Lernschwierigkeiten?
 - Feste feiern mit unseren Kindern
 - Calcutta, eine sterbende Stadt (Filmvortrag)
 - Der Mensch auf der Suche nach Sinn, Heil und Heilung
 - Zeitgemäß aus dem Glauben Leben: Christliche Sicht der Ehe und Familie
- Alle Veranstaltungen werden noch in der gewohnten Art angekündigt. Ferner wird ein HANDWEBEKURS (Dauer 8 Abende) durchgeführt. Die Teilnehmer können für die Dauer des Kurses den Webrahmen vom Kursleiter entlehnen. Es können maximal 12 Teilnehmer sein — vorherige Anmeldung ist daher nötig. Anmeldungen bei Frau Christel Knall, Telefon 3 28 52. Schon jetzt möchten wir die Hörbränzer einladen, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen.

Anton Winder
Christel Knall

AUS DEM THEATERLEBEN

Der Herbst steht vor der Tür und damit auch ein neues Theaterstück. Wir haben uns diesmal sehr viel Mühe gemacht, um nach den beiden großartigen Erfolgen des „Schlaumeiers“ und der „Försterchristl“ noch eine Steigerung zu bringen.

Den Sommer über wurden Rollen gelesen und ein Stück gefunden, welches wirklich entspricht.

„s'Herz rutscht in d'Lederhosen“, so heißt das Stück, das wieder ein echtes Lustspiel sein wird. Die Proben haben begonnen, es wird ja insgesamt an die 20 Proben geben. Begonnen wird jeweils mit Sprechproben in der Woche

zwei Abende, sechs Wochen lang. Dann geht es schon zu den Stellproben auf die Bühne. Leider ist der Saal nicht geheizt, sodaß wir zwei bis drei Stunden im kalten Saal proben müssen, das geht aber nicht anders und damit muß man sich abfinden. Es kommen dann Beleuchtungs- und Tonproben, Schminkproben und schlußendlich die Haupt- und Kostümpuben bis zur Generalprobe. Aber was ein echter „Schauspieler“ ist, tut das gerne, denn er kann in Hörbranz gewiß sein, daß auf ihn ein gutes und dankbares Publikum wartet.

„s'Herz rutscht in d'Lederhosn“

Lustspiel in drei Akten, der Inhalt:

Vinzenz Feichtner lebt mit seiner Frau Mariandl im Austragstüberl seines Hofes recht zufrieden. Eines Tages findet aber seine Frau in seinem Bett eine silberne Haarnadel. Da erwacht die Eifersucht weil „dort wo eine Haarnadel verloren wurde, auch die dazugehörnde Frauensperson gewesen sein muß“. So jedenfalls drückt es der pfiffige Dorfadvokat Anderl aus. Zudem findet Vinzenz einen Brief an seine Frau, den er wiederum als einen Liebesbrief an seine Frau hält . . . Was nun folgt ist ein Lustspiel bei dem sich die Balken biegen.

Ein völlig neues Bühnenbild, geschaffen von M. Sigg, A. Greiter und E. Flatz, wird beleuchtet und betont von A. Greiter, die Masken kommen von Monika Ritschel und die Gesamtleitung wie immer hat Werner Ritschel.

Der Saal ist bewirtschaftet durch die Fam. Mattle, und wir bitten in diesem Zusammenhang die Zuschauer, nur während der Pausen Getränke usw. zu bestellen.

Kartenvorverkauf ab Anfang November bei Halder und Juch.

Die Personen und ihre Darsteller:

Vinzenz Feichtner, Altbauer im Austrag	Werner Ritschel
Mariandl, seine Frau	Vroni Greiter
Fabian, beider Enkel	Emmerich Flatz
Gundl, seine Braut, eine Magd	Andrea Blum
Dr. Staub, Amtsrichter	Johann Greißing
Luiße, seine Frau	Margit Jochum
Karl Binder, Student	Peter Vogler
Lisl, seine Braut	Andrea Seeberger
Anderl, Dorfadvokat	Josef Berkman
Dr. Schneider, Rechtsanwalt	Ing. Wernfried Halder
es souffliert:	Sylvia Jochum

Spieltermine: Samstag, 12. November (Premiere); Sonntag, 13. November; Freitag, 18. November; Samstag, 19. November; Sonntag, 20. November, jeweils 20.15 Uhr; Sonntag, 20. November, 15 Uhr Nachmittagsvorstellung.

Die Eintrittspreise wie immer schon: Erwachsene S 40,—, Kinder und Schüler S 20,—.

Wir wünschen unserem Publikum zwei recht vergnügte Stunden und uns ein volles Haus.

Werner Ritschel

DICHTER HERAUS!

Die Faschingsgilde „Hörbranzter Raubritter“ rüstet derzeit für die Intronisation des neuen Prinzenpaares zur Faschingssaison 1984. Dieser feierliche Akt findet wieder am 11. 11. (ein Freitagabend) im Bad Diezlings statt. Alle jene, die den Ruf in sich fühlen, zu diesem Anlaß ein lustiges Gedicht oder eine „Büttenrede“ zu verfassen, sind herzlichst eingeladen, mitzumachen.

Meldungen sind erbeten an Zunftmeister Manfred Sigg, Lindauerstraße 98 (Tel. 21 54), oder Albert Giesinger, Karosseriewerk Leiblach (Tel. 22 45). Auf eifrige Mitarbeit freuen sich die „Hörbranzter Raubritter“.

HUNDESORTVEREIN (VHV)

Zum 4. Mal wurde am 6. Juni das „Sie und Er“-Turnier auf unserer Anlage an der Herbrandstraße durchgeführt. Nennungen aus der Schweiz, sowie aus



dem ganzen Land, sorgten für ein sehr starkes Teilnehmerfeld, sodaß auch die Zuschauer recht gute Leistungen zu sehen bekamen.

Die Plazierungen:

1. Claudia und Traudl Lechtaler mit „Lady“: 193 Punkte, Hörbranz
2. Monika Ammann, Herbert Wohlgenannt mit „Arco“, Dornbirn
3. Margit Dünser, De Paoli mit „Felix“, Bregenz

Allen Firmen, die durch ihre Spenden mitgeholfen haben, dieses Turnier so schön zu gestalten, nochmals recht herzlichen Dank.

E. S.

ÖSTERREICHISCHER VEREIN FÜR DEUTSCHE SCHÄFERHUNDE (SVÖ) OG 28: LEIBLACHTAL

Am 14. und 15. Mai 1983 fand auf unserem Abrichteplatz in Hörbranz (Autobahnzollamt) ein Nachwuchs-Cup-Turnier für Deutsche Schäferhunde statt. Bei strahlendem Wetter stellten sich 33 Hundeführer und Hundeführerinnen aus ganz Österreich dem Wettkampf.

Für das Gelingen des Turnieres möchten wir uns bei allen Teilnehmern, Mitgliedern und Helfern, der Feuerwehr und dem Roten Kreuz als Bereitschaft, recht herzlich bedanken. Ein Dank sei an dieser Stelle auch den Landwirten der Gemeinde Eichenberg, die uns für die Fährtenarbeiten ihre Wiesen und Felder zur Verfügung gestellt haben, ausgesprochen. Herrn Franz Pichler einen herzlichen Dank für die Überlassung seiner angrenzenden Wiese, auf welcher unser Festzelt errichtet war.

Allen Pokal-, Sach- und Geldspendern sei auf diesem Wege ein herzlicher Dank übermittelt.

Ganz besonders danken wir Herrn Bürgermeister Severin Sigg und Herrn LA Peter Moosbrugger für die Übernahme des Ehrenschatzes. Auch Herrn Norbert Faude danken wir hier nochmals für die gute Führung des Turniers. Weiters hoffen wir, den Anrainern unseres Platzes keine zu große Lärmbelästigung zugefügt zu haben und danken Ihnen für das aufgebrachte Verständnis.

An dieser Stelle möchten wir noch auf unsere Arbeit hinweisen, indem es unserem Mitglied Isolde Zacher mit der Schäferhündin Dina vom Haus Bata und Erich Hammerer mit der Schäferhündin Kessy vom Zwinger Giggelstein ein 3. Platz sowie ein 4. Platz bei der Sonderausstellung in Hohenems am 22. Mai 1983 gelungen ist.

Der Vorstand

35 JAHRE TISCHTENNIS-CLUB

Aus Anlaß des 35jährigen Bestandsjubiläum führt der Tischtennis-Club einen **großen Jubiläumsabend** am Samstag, den 8. 10. 1983, mit Beginn um 20 Uhr im Leiblachtalsaal durch. Einlaß ab 19 Uhr. Eintritt frei.

Programm: Begrüßungstrunk

Mit Schwung und Tanz in den Abend

Zur Unterhaltung und zum Tanz spielen die „Drei Musketiere“

Kurze Ansprachen

Siegerehrung des Turniers

Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an die Herrn Josef Fessler und Erich Gassner sowie an den Freund und Förderer des Clubs, Herrn Bgm. Severin Sigg

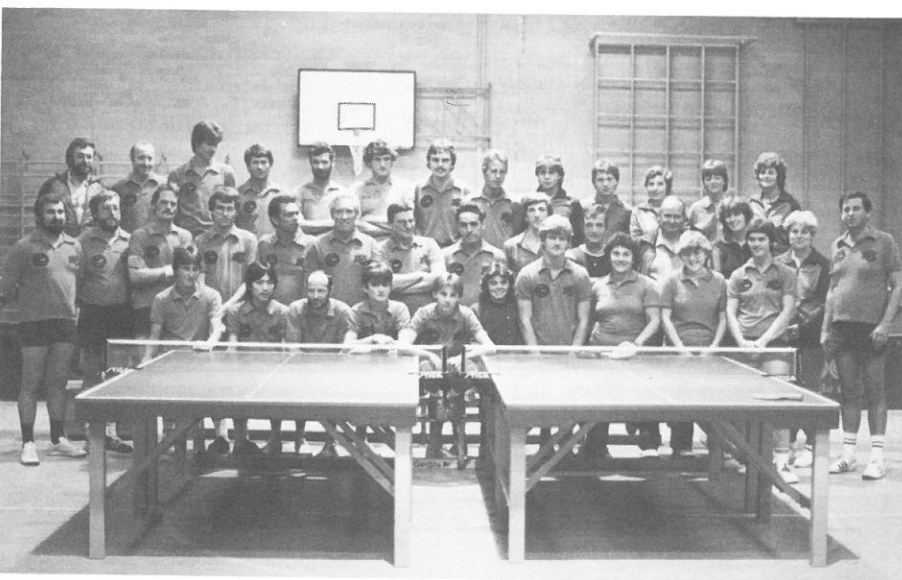
Ehrung verdienter Spieler und Funktionäre

Anschließend Unterhaltung und Tanz.



Ein Doppel aus dem Jahre 1950. V. l. n. r.: E. Gassner, H. Ullmann, W. Wolf, J. Fessler

Bereits um 14 Uhr findet das Jubiläumsturnier des UTTC Hörbranz in der Turnhalle Hörbranz statt, wobei Damen- und Herrenmannschaften aus der BRD, Frankreich und Österreich an den Start gehen werden. Alle Hörbrannerinnen und Hörbranner sind zur Teilnahme am Jubiläumsturnier und vor allem am Jubiläumsabend recht herzlich eingeladen.



Gruppenbild vom 30. August 1983

Terminbekanntgabe des Spielplans 1983/84 der Damen-Staatsliga-A-Mannschaft: Durch den letztjährigen Sieg der Damenmannschaft in der Staatsliga B ist der Aufstieg in die höchste österreichische Spielklasse gelungen. Wir würden uns daher freuen, wenn Sie uns als Zuschauer bei unseren Heimspielen in der Turnhalle Hörbranz unterstützen könnten:

Samstag, 17. 9. 1983 um 15 Uhr Hörbranz — Union Sefra Korneuburg
 Sonntag, 18. 9. 1983 um 10 Uhr Hörbranz — WAT Leistungszentrum Wien
 Samstag, 15. 10. 1983 um 15 Uhr Hörbranz — TTS Globus-Volksstimme
 Sonntag, 16. 10. 1983 um 10 Uhr Hörbranz — SV Schwechat
 Samstag, 22. 10. 1983 um 15 Uhr Hörbranz — TTC Raiffeisen Kirchbichl
 Samstag, 21. 1. 1984 um 15 Uhr Hörbranz — SV Semperit Traiskirchen
 Sonntag, 22. 1. 1984 um 10 Uhr Hörbranz — ATUS Judenburg-Sparkasse

XV. INT. PFÄNDER-POKAL-TURNIER

Der Miniaturgolfclub Hörbranz brachte am 27./28. August das XV. Pfänderpokalturnier zur Austragung. Am Start waren 143 Spieler aus Deutschland, Schweiz, Italien, Luxemburg und Österreich. Bei idealem Golfwetter wurden hervorragende Leistungen erspielt. Von acht ausgetragenen Kategorien konnte der MGC Hörbranz mit Dagmar Schedler, Bertram Schedler, Ida



Moschen, Emil Moschen und Gebhard Peter fünf Siege für sich entscheiden. Einen weiteren Sieg erkämpfte sich die Herrenmannschaft, die den Wanderpokal zum drittenmal gewinnen konnte und somit in den Besitz der Hörbranner überging.

Das beste Ergebnis erspielte der Junior Bertram Schedler über sieben Runden mit 150 Schlägen, was einem Schnitt pro Runde von knapp über 21 Schläge bedeutet.

Bürgermeister Severin Sigg konnte im Kronen-Café die wunderschönen Pokale an die Sieger und Plazierten überreichen.

An dieser Stelle möchte sich der MGC Hörbranz bei allen Spendern, aber ganz besonders bei der Gemeinde Hörbranz für die Unterstützung bedanken.

Adolf Schedler

INFORMATION DER TURNERSCHAFT

Zum Schulbeginn möchten wir wieder gerne die Bevölkerung auf unser Angebot an aktiver Freizeitgestaltung aufmerksam machen. Bei allen Gruppen sind Interessierte willkommen. Nachstehend geben wir Ihnen einen Überblick über unser Angebot:

Kinderturnen am Mittwoch von 17.15 bis 18.15 Uhr für 6-10jährige mit allgemeiner Gymnastik und Spielen. Leiterin: Frau Wilma Pint.

Leichtathletik: Wettkampftraining für Jugendliche ab 10 Jahren. Jeden Dienstag und Donnerstag ab 18.30 Uhr auf dem Sportplatz am Sandriesel. Trainer: Siegfried Härle.

Frauenturnen: Jeden Montag ab 20.30 Uhr trifft sich unsere Frauenriege unter der Leitung von Wilma Pint in der Turnhalle zur Gymnastik mit Musik.

Männerturnen: Die Männer unseres Vereines üben jeden Mittwoch ab 20 Uhr unter der Leitung von Siegfried Podhradsky in der Turnhalle. Das Programm

umfaßt im Herbst und Winter besonders Gymnastik und Spiele, während im Frühling und Sommer am Sandriesel eifrig Leichtathletik trainiert wird.

Ganz besonders möchten wir Sie jedoch wieder zu unserer **Schigymnastik** einladen. Der Konditionskurs für alle Schifahrer beginnt mit neuer Musik am **Mittwoch, den 5. Oktober**, ab 20 Uhr in der Turnhalle und dauert 10 Abende. Zu dieser Vorbereitung auf den Winter sind alle Männer und Frauen, auch Nichtmitglieder (Kursbeitrag S 150,—) herzlich eingeladen.

Merbod Breier

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

DAS CHRISTERHAUS (ERLACHSTRASSE 3)

Dieses alte Bauernhaus, vis-à-vis vom Gerberhaus, gehörte im vorigen Jahrhundert der Familie Josef Schlachter. Ein Vorfahre dieser Familie muß Christian geheißen haben und von diesem dürfte der Hausname „Christers“ herkommen. Dieses Haus dürfte auch schon fast 300 Jahre alt gewesen sein, denn an



der Haustüre befand sich noch ein „Türklopfer“, wie sie, statt der Hausglocke, noch in den letzten Jahrhunderten an den Bauernhäusern gebräuchlich waren. Franz Josef Mangold (Franzeff), aus der großen Mangoldfamilie in Backenreute, kam durch die Heirat der Schlachtertochter auf diesen Hof. Sie hatten drei Kinder, Therese, Xaver und Josef. Später übernahm Franzeff Mangold auch den verwaisten Hof seines Bruders Hannes, der aus dem 1. Weltkrieg nicht mehr zurückkehrte. Er baute diesen Hof größer aus und zog mit Familie und dem Viehstand in denselben ein. Nach dem Tode der Eltern übernahm Sohn Xaver das schöne Anwesen. Das

Christerhaus diente dann als Miethaus. Der erste Mieter war Isak Visintainer, Dachdecker und Weinhändler, mit einer großen Kinderschar, dann einige Jahre eine Familie Zimmer, darnach Gärtnermeister Hermann Amann. Gärtnerei Amann betrieb im großen Hausgarten eine Gärtnerei und war zugleich auch

Friedhofsgärtner. Er war ein sehr konzilianter und hilfsbereiter Mann und immer zur Stelle, wenn man ihn brauchte. Amann hatte zwei Söhne, Ludwig und Hermann, die ja im Dorf noch bestens bekannt sind. Zuletzt wohnte noch die Familie Ulrich Hehle in diesem schon sehr baufälligen Haus. Dann wurde es im Jahre 1973 abgebrochen. Der Platz steht noch frei.

DER HINDEREGERHOF (ERLACHSTRASSE 4)

Der Hindereggerhof dürfte wohl das älteste Bauernhaus im Dorf sein. Auf der Haustüre steht die Jahreszahl 1798. Wie mir aber Hindereggers Toni einmal erzählte, sei das nicht die erste Haustüre gewesen, denn schon sein Urgroßvater sei auf diesem Hofe ansässig gewesen. Tatsache ist, daß sich auch unter den Pestopfern von 1635 Namen von Hinderegger befanden. Also auch ein altes Hörbranzes Geschlecht. Antons Vater, Gebhard Hinderegger und seine Frau Anna geb. Gropper von Hergensweiler, die eine kernige Bäuerin war, hatten sechs Kinder, die Töchter Fany, Anna, Kreszenzia und Elsa und die Söhne Hermann und Anton. Fany heiratete den Landwirt und Fuhrhalter Johann King an der oberen Landstraße und Anna den Zimmerpolier Xaver Bentele von Leonhards. Hermann verstarb als Jüngling mit 18 Jahren und Elsa schon als Schulmädchen. Anton, der gelernter Zimmermann war und auch den 1. Weltkrieg mitmachte und Zenzi blieben ledigen Standes und bewirt-



schafteten nach dem Tode ihrer Eltern das Bauerngut in kleinerem Umfange weiter. Die Hindereggers waren tüchtige Bauersleute, hatten einen Stall voll Vieh und bauten ebenfalls wie die Gerbers Getreide und Hackfrüchte auf ihren schönen Äckern am oberen Kirchweg an. Es war eine Pracht bei der Kornreife die goldenen Ährenfelder zu sehen. Hindereggers und Gerbers waren auch die letzten Bauern im Dorf die Getreide anbauten. Nach dem Schnitt im Juli wurde das Korn auf dem Tennenboden mit Dreschflegeln von Hand gedroschen. Wir Buben schauten immer zu, wie vier bis sechs Männer mit den Dreschflegeln schön und gleichmäßig im Takt auf die Ähren einhieben bis sich das Stroh und die Körner lösten. Dann kam das Korn in die „Bleie“, das war eine große Trommel mit einer Achse und vier Windflügeln daran, die von Hand mit einer Kurbel betrieben wurde und in einem langen Auslauf die Vesen und der Staub hinausgeblasen wurde. Unten an der Bleie war eine Falle, durch die die sauber gereinigten Körner in eine große flache Korbwanne fielen. Dann wurde das Korn in großen Holztruhen gelagert, bis man wieder einen Sack voll dem Müller mitgab, der jede Woche einmal mit seinem Mehlwagen durch das Dorf fuhr. — Solche Korntruhen befinden sich heute noch auf den Dachböden mancher Bauernhäuser. Heute sieht man keine Kornfelder mehr im Leiblachte, die Bauern haben mit der Zeit ganz auf Milchwirtschaft umgestellt und sind heute nicht mehr Selbstversorger wie damals. Nachdem auch Hindereggers Zenz gestorben war, wurde die Bauernschaft aufgelassen und die Felder verpachtet. Anton starb 1977 und mit ihm ist auch das Geschlecht der Hinderegger im Dorf ausgestorben.

Eduard Grabherr

HÖRBRANZER „SCHULGESETZE“ VOR 170 JAHREN (1813 – 1983)

Vor wenigen Tagen begann wieder der Unterricht in Österreichs Schulen. Auch die Hörbranz Kinder besuchen die im Dorfzentrum liegende Volks- oder Hauptschule, wie es schon deren Eltern und Großeltern taten. Damals gab es im Dorf natürlich nur eine Volksschule, die im Amtsdeutsch „Trivialschule“ genannt wurde.

Die derzeitige Volksschule wurde zwischen 1950 und 1955 erbaut. Die unmittelbar davorstehende „alte Volksschule“ hatte seit 1820 bestanden und fiel 1955 der Spitzhacke zum Opfer. Daß es zuvor schon einmal ein noch älteres Schulgebäude gegeben hatte, ist heute nahezu unbekannt. Diese ältere Schule stand hart an der Friedhofsmauer auf dem oberen Kirchplatz noch unter der ehemaligen Gerberei. In diesem alten Schul- und Mesnerhaus befanden sich zwei Schulklassen, die aber den amtlichen Anforderungen nicht lange entsprachen und so ein Neubau verlangt worden war.

Jede Gemeinschaft bedarf gewisser Gesetze oder Vereinbarungen, ohne die ein Zusammenleben der Menschen nicht möglich ist. So ist auch eine Schulordnung — einst wie heute — ein notwendiges Übel, das von den Schülern nicht immer als angenehm empfunden wird. So erging es auch unseren Vorfahren, die sich nach den im Jahre 1813 aufgezeichneten „Hörbranz Schulgesetzen“ zu benehmen hatten.

Manch einer von uns wird beim Lesen der folgenden Zeilen wohl ein Schmunzeln nicht unterdrücken können, wenn auch die eine oder andere Ähnlichkeit zur heutigen Schulordnung gegeben ist.



Die 1. Klasse Volksschule im Jahre 1919 (Geburtsjahrgang 1912) mit Schwester? und Pfarrer Wipper. Die Schüler in der ersten Reihe waren: Xaver Stöckeler, Hugo Hehle, Anton Gorbach, Karl Elbs,?, Xaver Mangold, Heinrich Hajek ?, Anton Kleiner,? Böhler,?.

Das Verhalten in der Schule

1. Zur vorgeschriebenen Zeit treffe jedes Kind in der Schule ein — wenn es nicht möglich ist, so bringe es die wahre Entschuldigung beim Lehrer in der Stille an.
2. Jedes Kind erscheine rein gewaschen, die Kleidung wohl angeordnet in der Schule — es trete, nachdem es sich gegen den Lehrer geneigt, sogleich an seinen Ort und bringe alles zur Schule Erforderliche mit sich.
3. Unter dem Schulgebete hebe es seine Hände auf und stehe ruhig da.

4. Unterm Beten trete keines zur Schule herein; erst nach geendigtem Gebet eile es herein an seinen Platz und bete da in aller Stille.
5. Jedes Kind gehorsame dem Lehrer aufs Wort; jedes betrage sich so still, daß es sich selbst nicht höret. Keines mache irgendwo ein Geräusch. Keines handle oder tausche etwas. Keines erzähle häusliche Neuigkeiten.
6. Über Kleinigkeiten soll keines das andere anzeigen. Wichtigere Fehler aber zum Beispiel stehlen, etwas verderben, wüstes Tun, raufen und schwören, andere beschimpfen zeige es dem Lehrer an in der Stille. Dieser dem Pfarrer, um das Kind zu bessern.
7. Über Strafen oder andere Fälle spottet niemanden nicht aus, sondern hab Mitleid miteinander.
8. Wer gefehlt hat, leugne es nicht.
9. Nur Eines geht zumal auf den Abtritt und kehre schnell wieder zurück.
10. Lüget nicht, entwendet nichts — helfe eines dem andern, wo es nur kann.

Das Verhalten auf der Gasse

1. Die Gasse ist der Ort, wo jedermann das Recht hat, in Ruhe zu gehen. Wilde Hunde betragen sich da laut und ungezogen, nicht aber gute Kinder — gehet euren Weg ruhig, still und schleunig. Verderbet nichts an Zäunen und Häusern.
2. Alles Raufen, Stein- und Schneeballwerfen, in den Schnee liegen, oder andere hineinstoßen, sei strengstens untersagt.
3. An Schultagen wie an Sonntagen darf keines Schlitten auf der Straße, weicht rechtzeitig aus und machet die Pferde nicht wild, werfet nicht nach selben, so wie auch nach Hunden.
4. Aus der Schule durchs Dorf gehet ruhig, macht kein Getös oder Gescherz.
5. Vorbeigehenden Personen tretet auf die Seite, und rücket den Hut oder die Kappen vom Kopf.
6. Zu vornehmen Personen, so auch zu alten Leuten saget nie DU sondern SIE oder IHR. Müsset ihr mit ihnen gehen, so gehet auf der linken Seite, oder hinter ihnen.
7. Die Notdurft verrichtet nie vor anderen Kindern oder Leuten, gehet auf die Seite, wo euch niemand sieht.
8. Ehe ihr in ein Zimmer eingehet, reiniget die Schuhe ab. Gehet ihr zu einer Person von Stand, so klopft mit dem Finger an der Tür an, nehmet Hut oder Kappe unter den linken Arm, tretet bescheiden ins Zimmer hinein, seiet mit den Händen und Füßen ruhig, kratzt nicht am Kopf, auch sonst nirgendwo — grabt nicht in der Nasen und putzet sie mit dem Schnupftuch. Tretet nicht zu nahe auf die Person auch nicht zuvorderst in das Zimmer hin, saget nicht he — ha — sondern, Was befehlen Sie — redet mit Beschei-

- denheit ohne Schrecken — rühret im Zimmer nichts an. Haltet euch nicht länger auf, als die Geschäfte es fordern, beim Weggehen macht eine ordentliche Verbeugung.
9. Vor andern Personen redet einander nicht still ins Ohr — lachet nicht, eher daß man die Ursache weiß warum.
10. Reisenden zeigt den Weg — seiet freundlich mit ihnen.
11. Beim Essen mit vornehmen Personen sitzt aufrecht, schmatzet nicht — haltet euch reinlich — esset fröhlich, munter ohne Scheu.
12. Begegnenden wünscht die gute Zeit mit kurzen Worten.

Willi Rupp

HÖRBRANZ IN ALTEN BILDERN – EIN RÜCKBLICK

Auf erwartet großes Interesse stieß bei der Dorfbevölkerung die Foto-Ausstellung „Hörbranz in alten Bildern“.

Begeistert äußerten sich vor allem die älteren Besucher, die meist länger als zwei Stunden in den Ausstellungsräumen der Volksschule verweilten, um dann erschöpft aber glücklich zu beschließen, die „Foto-Expedition“ in ihre Kinderzeit am nächsten Tag fortzusetzen. Ein Stück vergangener Dorfgeschichte war wieder zum Leben erweckt worden.

Hauptschullehrer Willi Rupp konnte in seiner Eröffnungsrede unter den zahlreich erschienenen Ehrengästen neben Bürgermeister Severin Sigg, Militärsuperior Georg Gisinger, Mag. Dr. Bernhard vom Amt der Vorarlberger Landesregierung, KR Sannwald, Dr. Jost Huber-Sannwald, Reg.-Rat. Adolf Helbock und einigen Gemeinderäten aus Hörbranz und Lochau weitere Leiblachtaler Prominenz aus Politik und Wirtschaft willkommen heißen. Die musikalische Umrahmung des Festaktes besorgte in brillanter Manier Kapellmeister Elmar Mattweber mit seinem Klarinetten trio.

Dr. Reinhold Bernhard, Vorstand der Abteilung Volksbildung und Wissenschaft beim Amt der Vorarlberger Landesregierung wies in seiner Rede auf die grundsätzliche Bedeutung derartiger Foto-Ausstellungen hin und lobte in humorvollen Worten die große Bereitschaft der Hörbranzner Bevölkerung die beiden Initiatoren zu unterstützen.

Bürgermeister Severin Sigg eröffnete die historische Foto-Ausstellung. Zuvor dankte er den Initiatoren Willi Rupp und Bernhard Tschol für ihre zweieinhalbjährigen unentgeltlichen Vorarbeiten. Die auf den reinen Selbstkosten basierende Ausstellung wurde von der Gemeinde Hörbranz und einer Landes-Kultursubvention in der Höhe von 10.000 S getragen.

Auch die Jugend soll in noch stärkerem Maße die Zeit ihrer Vorfahren kennen- und verstehenlernen. So konnten in der ersten Schulwoche im September die Hörbranzner Schüler die historischen Fotos kennenlernen.



Die beiden Initiatoren betrachten ihre Arbeit nicht als abgeschlossen, sondern suchen eifrig weiter nach alten Fotos. In etwa zwei Jahren ist die Herausgabe eines Bildbandes „Hörbranz in alten Bildern“ vorgesehen.

Nachwort zur Fotoausstellung „Hörbranz in alten Bildern“

Die Mitte August in der Volksschule durchgeführte Fotoausstellung hat bei der Bevölkerung ein großes Echo gefunden und wurde von über 1300 Besuchern mit Interesse besichtigt. Besonders ältere Leute, die ihre Jugend in unserer Gemeinde verbracht haben, erinnerten sich wieder an so manche Erlebnisse aus früherer Zeit. Für die organisatorische Durchführung dieser Ausstellung, die gute Zusammenstellung der Bilder in Gruppen geordnet und die viele damit verbundene Arbeit gebühren Hauptschullehrer Willi Rupp und Gde.-Skr. Bernhard Tschol den herzlichsten Dank.

Severin Sigg, Bürgermeister

Im Zusammenhang mit der Fotoausstellung wurde auch das 5. Alt-Hörbranzler Preisrätsel durchgeführt. Dazu spendeten die Raiffeisenbank Hörbranz und die Gemeinde Hörbranz je fünf Hörbranz-Medaillen. Die Teilnehmerzahl von 658 Personen zeigt das große Interesse daran. Die Auslosung unter Beisein

des Vertreters der Raiba, Herrn Ludwig Schmid, und des Herrn Bürgermeisters Severin Sigg brachte folgendes Ergebnis:

1. Preis: je eine goldene Hörbranz-Medaille für Markus Frei, Hohenweiler, Fessler's 185, und Maria Mangold, Hörbranz, Diezlingerstraße 34.
2. Preis: je eine große silberne Hörbranz-Medaille für Helene Hilbe, Hörbranz, St.-Martinsweg 1, und Susi Rössler, Hörbranz, Schwabenweg 11.
3. Preis: je eine kleine Hörbranz-Medaille für Josef Bösch, Dornbirn, Staudenweg 20, Luise Baldauf, Hörbranz, Raiffeisenplatz 6, Matthias Hehle, Hörbranz, Straußenweg 27, Karoline Tschol, Hörbranz, Ziegelbachstraße 51, Klara Elbs, Lochau, Seilerstraße 5, Ludwig Amann sen., Hörbranz, Sonnenweg 8.

Allen Gewinnern einen recht herzlichen Glückwunsch!

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Manuel Konrad, Lindauerstraße 83	7. 6. 1983
Kerstin Trahorsch, Römerstraße 5	11. 6. 1983
Eva King, Grenzstraße 4	11. 6. 1983
Angela Baumann, Herrnmühlestraße 27	12. 6. 1983
Sahit Gürgen, Leiblachstraße 6	12. 6. 1983
Arpad Sebastian Nagy, Europadorf 10	15. 6. 1983
Verena Angelina Köb, Lindauerstraße 18	18. 6. 1983
Erich Michael Lins, Leonhardsstraße 20	23. 6. 1983
Nadja Guggenbichler, Straußenweg 37	2. 7. 1983
Timur Akkurt, Allgäustraße 47	11. 7. 1983
Christoph Steiner, Gwiggerstraße 13	23. 7. 1983
Angela Hehle, Straußenweg 37	30. 7. 1983
Kerstin Andrea Tuppen, Rosenweg 6	5. 8. 1983
Julia Regina Hagen, Leiblachstraße 31	6. 8. 1983
Daniel Karl Josef Mistura, Backenreuterstraße 18	17. 8. 1983

EHESCHLISSUNGEN

Johann Evangelist Schierl, Erlachstraße 25 mit Isolde Zacher, Erlachstraße 25	17. 6. 1983
Albert Anton Läßer, Möggers mit Kornelia Maria Gieselbrecht, Riefensberg	17. 6. 1983
Christian Renn, Bregenz mit Andrea Kaufmann, Bregenz	24. 6. 1983
Johann Peissl, Raiffeisenplatz 2 mit Branka Kaspar, Raiffeisenplatz 2	24. 6. 1983
Johann Karl Leonhartsberger, Richard-Sannwald-Platz 4 mit Jasmine Malin, Weidachweg 7	1. 7. 1983
Herbert Lothar Köb, Lindauerstraße 16 mit Andrea Natter, Bregenz	13. 7. 1983
Josef Greußing, Bizau mit Rita Elfriede Schneider, Möggers	14. 7. 1983
Lothar Hugo Natter, Allgäustraße 52 mit Monika Ursula Gieselbrecht, Allgäustraße 35	26. 8. 1983
Reinhard Josef Gartner, Lehmgrube 6 mit Jutta Gruber, Lustenau	26. 8. 1983
Gregor Johannes Wucher, Möggers mit Irene Sophie Eller, Möggers	8. 9. 1983
Bruno Siegfried Baldauf, Lochau mit Margot Rosa Dür, Hohenweiler	8. 9. 1983

STERBEFÄLLE

Maria Anna Hehle (1906), Römerstraße 20	9. 6. 1983
Stefan Schneider (1933), Krüzastraße 3	20. 6. 1983
Anna Korona Mangold (1904), Heribrandstraße 14	23. 6. 1983
Heinrich Ausserhofer (1929), Allgäustraße 55	24. 6. 1983
Heinrich Zimmermann (1928), Rebenweg 1	23. 6. 1983
Elisabet Widmann (1944), Schützenstraße 18	26. 6. 1983

Johanna Anna Hajek (1907), Sägerstraße 3	28. 7. 1983
Kurt Klaus Hercher (1945), Ruggburgstraße 7	31. 7. 1983
Genovefa Engelhart (1894), Lindauerstraße 45	5. 8. 1983
Berta Matt (1907), Hochreute 4	10. 8. 1983
Robert Grabher (1915), Heribrandstraße 10	31. 8. 1983

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1983

Maria Kleinert, Ruggburgstraße 4	6. 10. 1888
Erich Sauer, Lochauerstraße 79	10. 11. 1895
Margarethe Jenker, Rosenweg 21	27. 11. 1895
Maria Sinz, Heribrandstraße 101	20. 10. 1896
Berta Böhler, Heribrandstraße 14	20. 11. 1897
Anna Moosbrugger, Allgäustraße 22	23. 12. 1897
Ferdinand Loser, Brantmannstraße 21	16. 10. 1898
Josefa Jochum, Ruggburgstraße 2	16. 10. 1898
Maria Gorbach, Ziegelbachstraße 51	26. 11. 1898
Regina Hagen, St.-Martinsweg 7	27. 11. 1898
Maria Deisenberger, Grenzstraße 14	19. 11. 1899
Franz Pechtl, Wuhrstraße 1	28. 11. 1899
Magdalena Gögele, Schmittenstraße 5	4. 10. 1900
Katharina Gutwein, Brantmannstraße 19	11. 11. 1900
Anton Moosbrugger, Ziegelbachstraße 73	24. 11. 1900
Klara Flatz, Heribrandstraße 14	8. 10. 1901
Josefine Kaufmann, Heribrandstraße 14	31. 10. 1901
Viktoria Achberger, Backenreuterstraße 18	9. 11. 1901
Maria Gassner, Esstraße 13	13. 12. 1901
Eduard Flatz, Heribrandstraße 6	5. 10. 1902

Fritz Waidelich, Moosweg 15	10. 10. 1902
Franz Pichler, Leiblachstraße 8	26. 11. 1902
Xaver Milz, Allgäustraße 144	26. 11. 1902
Leopold Müller, Lindauerstraße 106	21. 10. 1903
Maria Sinz, Lochauerstraße 79	11. 10. 1904
Josef Matt, Diezlingerstraße 29	18. 10. 1904
Michael Flatz, Am Giggelstein 19	5. 12. 1904
Max Dütsch, Josef-Matt-Straße 21	29. 12. 1904

MILITÄRSUPERIOR GEORG GISINGER 70 JAHRE



In ausgezeichneter körperlicher und geistiger Verfassung konnte Mil.Sup. Georg Gisinger am 21. 8. 1983 seinen 70. Geburtstag feiern. Bereits am Vorabend stand der Jubilar im Mittelpunkt einer Feierstunde, zu der als Ehrengäste die Vertreter des Bundesheeres, der Gendarmerie, der österreichischen und deutschen Zollwache und Polizei, der IPA und des Kameradschaftsbundes erschienen waren. Dabei würdigte sein geistlicher Mitbruder und Freund, Pfarrer Hochgesang, nicht nur die Verdienste des Jubilars als Priester, sondern auch den guten Kontakt mit den Mitmenschen. Bereits am Vortag gratulierte Bgm. Severin Sigg im Namen der Gemeinde Hörbranz.

Gebürtig in Dornbirn wurde Georg Gisinger nach seiner Priesterweihe am 10. 7. 1937 in Wolfurt als

Kaplan eingesetzt. Nach vier Jahren wurde er zur deutschen Wehrmacht einberufen, wo er noch am Kriegsende 1945 durch Granatsplitter verletzt wurde. Nach dem Krieg waren seine Wirkungsstätten in Wolfurt, Hard, Bregenz-Vorkloster und schließlich seit 26 Jahren in Hörbranz.

Daneben betreute er viele Jahre die Soldaten des Vorarlberger Jägerbataillons 23 und war elf Jahre Landeskurat bei den Pfadfindern. 1981 wurde er Ehrenmitglied der Vorarlberger Offiziergesellschaft. Für seine Verdienste in der Schulseelsorge wurde ihm der Titel Schulrat verliehen und ist auch seit 1976 Träger des goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich. Im

Rahmen des Kath. Bildungswerkes hielt er über 800 Vorträge in fast allen Gemeinden unseres Landes, was den guten Kontakt mit der Bevölkerung dokumentiert. Immer noch nicht zur Ruhe gekommen, betreut er jetzt neben seiner seelsorglichen Tätigkeit in Hörbranz noch das Gefangenenheim in Dornbirn.

Wir hoffen, daß uns Mil.Sup. Georg Gisinger mit seiner stets frohen Natur noch lange erhalten bleibt und wünschen ihm noch viele gesunde Jahre.

B.T.

GOLDENE HOCHZEIT HIEBELER BENEDIKT UND MARIA



Zur Feier der Goldenen Hochzeit des Jubelpaares Hiebeler Benedikt und Maria, geb. Maier, Hochstegstraße 10, gratulierten am 23. Juli Bgm. Severin Sigg und der Gemeindevorstand mit einem Ständchen des Musikvereins. Wir wünschen Ihnen bei guter Gesundheit weitere gesunde und glückliche Jahre.

WALDAUFSEHER GEORG LINDER IM RUHESTAND

Mit Ende des Jahres 1982 mußte Georg Linder sein Amt als Waldaufseher für die Gemeinden Hörbranz und Lochau aus gesundheitlichen Gründen niederlegen. Eine alte Kriegsverletzung wurde wieder akut und zwang ihn dazu, seine Tätigkeiten sehr einzuschränken. Seit 1947 war er als Waldaufseher sehr um den Bestand und die Gesundung unseres Waldes bemüht. Auch bei der Errichtung von Erschließungswegen zur besseren Nutzung des Waldes war er maßgeblich beteiligt. Seit 1. 1. 1983 hat nun Herr Hubert Fink aus Hohenweiler die Waldaufsicht inne.



mit seiner Gattin Inge noch viele Jahre seinem Hobby, der Betreuung seiner Obstanlage, nachgehen kann.

Nicht nur als Waldaufseher, sondern auch als Orts- und Landesschätzer von 1950 bis 1980 hat er allseits Anerkennung gefunden. Seine Tätigkeit erstreckte sich auch auf den öffentlichen Bereich, wo er Mitglied der Gemeindevertretung in den schweren Nachkriegsjahren von 1947 bis 1966 war. Seit 1946 übt er auch das Amt des Legalisators aus. Von 1946 bis 1954 war er Obmann des Obst- und Gartenbauvereins. Bürgermeister Severin Sigg bedankte sich im Namen der Gemeinde für seine vielseitige öffentliche Tätigkeit und überbrachte ihm ein Ehrengeschenk. Wir wünschen Herrn Georg Linder wieder eine gute Gesundheit und hoffen, daß er B.T.

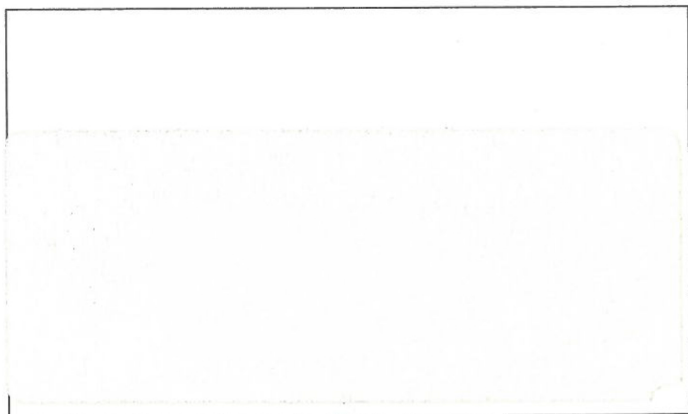
DIES UND DAS

RUHETAGE UND BETRIEBSFERIEN IN DEN GASTSTÄTTEN

Kronengaststätten: Montag Ruhetag, 28. 11.—15. 12. 1983 Betriebsferien
 Gasthaus Rössle: Donnerstag Ruhetag, 24. 12. 83—6. 1. 84 Betriebsferien
 Imbißstube Meyer: Mittwoch Ruhetag
 Gasthaus Austria: Kein Ruhetag
 Bad Diezlings: Montag Ruhetag
 Café Medea: Mittwoch Ruhetag
 Café-Restaurant Praml: Mittwoch Ruhetag
 Café Christa: Montag Ruhetag
 Gasthof Rose: Sonn- und Feiertage Ruhetag
 Gasthaus Schwanen: Dienstag Ruhetag
 Pension Christophorus: Mittwoch Ruhetag, 12. 10.—3. 11. 1983 Betriebsferien
 Café Brauer: Über den Winter geschlossen

ALTPAPIERSAMMLUNG

Am Samstag, den 8. Oktober 1983, wird vom Kath. Arbeiterverein wieder eine Altpapiersammlung durchgeführt. Es wird gebeten, das Papier bis 8 Uhr früh gebündelt am Straßenrand bereitzustellen.



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Fotos: G. Schaffer, TTC,
G. Linder, E. Siebmacher,
A. Schedler, H. Hiebeler,
Gemeindearchiv, P. Strauß,
L. Schmid

Auflage: 1800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz